

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 46 (1912)

331 (2.12.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-719949](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-719949)

1. Beilage

zu Nr. 331 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Montag, 2. Dezember 1912.

56. Stiftungsfest im Liederkränz.

Der „Liederkränz“ begann am Samstagabend 56. Stiftungsfest mit einem wohlgeleiteten Konzert, das den reichlich 300 Zuhörern großen Genuß bereitete. Der Verein brachte in der bekannten wohlklingenden und süssen Weise Chöre von Abt, Bismann, Hegar, Göge, Goldbach usw. unter lauten Beifallsbezeugungen der Zuhörer zum Vortrage. Eine abwechslungsreiche Bereicherung hatte das Programm erfahren durch die solistische Mitwirkung von Fräulein Elli Grube aus Bremen und des Dirigenten des Vereins, Herrn Seminarlehrers G. Göge. Fräulein Elli Grube (eine Oldenburgerin) sang unter Begleitung ihres Lehrers, des bekannten Musikdirektors und Stimmpädagogen Hagen aus Bremen, die Arie der *Waccha* aus *Carmin* und mehrere Lieder von Stange, Goldbach, Cornelius, Hoff usw. Während bei der Arie die Zuhörer Gelegenheit hatten, die Kraft und Güte der jugendlichen Stimme zu bewundern, wurden sie bei den Liedern durch den feierlichen, warmen Vortrag der jungen Künstlerin entzückt und zu lebhaftem Beifall begeistert, der nicht eher erlosch, bis Fräulein Grube durch eine Zugabe erfreute.

Herr G. Göge, dessen hervorragendes Können in der Begleitung man beim letzten öffentlichen Konzert des „Liederkränzes“ bewundern mußte, wirkte sich diesmal als Solist am Klavier-Klavier ebenfalls sehr durch seine sichere und elegante Technik aus, die auch durch die in seinem glänzenden Spiel zum Ausdruck kommende edle künstlerische Auffassung den lauten, herrlichen Beifall seiner Zuhörer zu sichern, der ihm als Komponisten namentlich bei der ersten Nummer, „Lebenssturm“, entgegenfiel.

Der zweite Teil des Festes vereinte zahlreiche Damen und Herren an der reichgeschmückten Festhalle. In Vertretung des vereinigten Liederkränzes begrüßte der Schriftführer des Vereins, Herr Wilhelm Wilm, die Festteilnehmer. In dem Danke, den Herr Wilm Fräulein G. Grube für ihre Mitwirkung aussprach, gab er dem Besuche auf ein Wiedersehen Ausdruck, während er bei Herrn Göge unter lauter Zustimmung der Sänger betonte, daß der „Liederkränz“ stolz sei auf einen Dirigenten, der als hervorragender ausübender Künstler, im Solospiel und in der Begleitung, als erfolgreicher Komponist und als anerkannter Dirigent — also in vierfacher Beziehung! — dem Vereine seine Dienste widme. Weiter streifte der Redner die wichtigen Ereignisse im Vereinsleben des letzten Jahres — Teilnahme am Deutschen Sängertage in Nürnberg, Besuch der Bremer Liedertafel, Ernung der älteren Mitglieder, Konzert, Feste usw. — und wünschte zum Schluß allen einen gesunden Abend.

Tiefer Wunsch ist dann auch in schönster Weise erfüllt worden. Das vorzügliche Essen, das der Unionswirt Thoma den Teilnehmern bereitet hatte, sorgte ebenso sehr wie die stimmungsvollen Festlieder und die musikalischen

Vorträge für eine fröhliche Stimmung, die ihren lebhaftesten Ausdruck fand, als Lehrer Hampp durch seine launigen und humorvollen Ausführungen die Teilnehmer zu einem jubelnden Hraß auf die Tamen zu begeistern wußte. Den Schluß des Festes bildeten die Aufführungen. Das entzückende Tanzduett (Fräulein Kölsche und Fräulein Kachmann) mußte auf stürmisches Verlangen wiederholt werden. Das von dem Vergnügungsausschuß, den Herren G. L. Schröder und W. Köhler, in Szene gesetzte „Winterfest“ errang infolge der wunderhübschen Ausstattung, der selbstamen Kostümierung der Winter- und Winterinnen und der Sicherheit der Wiederbegehung einen großen Erfolg, den sich namentlich die Hauptdarsteller, Frau Wila Weik als „Liesel“, Herr Schmidt als „Kellermeister Hans“ und Herr Köhler als „Klaus“, zu sichern wußten. Es ist nicht möglich, die Namen aller Mitwirkenden lobend zu erwähnen. Sie mögen sich mit dem Danke begnügen, den Herr G. zu dem Mittel unter lebhafter Zustimmung aller Mitglieder ihnen und dem „neuentdeckten Dirigenten“ aussprach. Als in später Stunde die Gesellschaft sich trennte, geschah es in dem Gefühl, einen gesunden Abend im „Liederkränz“ verbracht zu haben.

Jubiläum der Braker Kirche.

Zu dem geistlichen Jubiläum Gottesdienst hatte sich eine ansehnliche Zahl Teilnehmer eingefunden. Pastor Freese legte seiner Predigt das Psalmwort Ps. 143, 5 und 6 zu Grunde: Ich gedanke an die vorigen Zeiten usw., und erwähnte in seiner trefflichen Rede die verschiedenen Daten, die in der 50-jährigen Geschichte der Kirche von Bedeutung sind. Dem Gottesdienst folgte eine Abendmahlsfeier, an der besonders die im letzten Jahre Konfirmierten mit Angehörigen teilnahmen. Auch die gestern abend in der Kirche veranfaßte geistliche Musikaufführung zum besten der kirchlichen Armenpflege hatte eine ganze Anzahl Musikfreunde herbeigezogen. Das Programm bot im 1. Teil einen Rückblick auf das Totenfest. Eingeleitet wurde es mit dem Gregorianischen Choralvorspiel op. 70: „Der Weis, wie nahe mir mein Ende“, dem Bachs Choral „Wenn ich einmal soll scheiden“, und die Choralvorspiel „Erhebung in Gott“ von J. Hünig folgte. Der 2. Teil des Konzerts wies auf die Abends- und Weihnachtszeit hin mit dem Choralvorspiel „Wie soll ich dich empfangen“, mit dem Adventslied „Er kommt, er kommt, der starke Held“ von H. Koller, der Motette op. 67, 3 von Fr. Wagner „Gymnast, gelobt sei, der da kommt“. Der Kirchenchor bewies mit seinen Vorträgen, daß er auch unter seinem neuen Dirigenten, Organist Hampp, mit Fleiß und Liebe gearbeitet hatte. Herr Hampp selber ließ sich zum ersten Male hier als Konzertführer hören mit den Liedern „Bist du bei mir“ von Bach, „Mitternacht“ von Dreseke, den Weihnachtsliedern „Die Hirten“ und „Die Könige“ von Cornelius und dem Weihnachtslied „Von Berger“ Herr Walter Hampp, der die Orgelbegleitung

haben geschildert, hatte, spielte den durch das unrichtige Objekt befehlten Klavier: bezeugt und pointiert — zu aller Freude. Als Diener fungierte Herr Gerlach. Die musikalische Direktion führte Herr Stahl.

C. Sch.

Großherzogliches Theater.

Riobe. Frischen und Lischen. Eine verfolgte Unschuld.

In dem alten von Blumenhof aus dem Englischen übertragenen Schwan „Riobe“ wirkt der Kontrast der Anschauungen und Gefühle der, gemäß dem Traum Peter Dumas, wieder lebendig gewordenen Bildnisse der Riobe mit unserer heutigen etwas anders gearteten Kultur und Idee der Komik. Und doch kann man sich bisweilen einer gewissen Melancholie nicht erwehren, wenigstens der „man“ nicht, der mit der antiken Welt und ihrer Schönheit Fühlung gehabt und behalten hat. Manchem möchte man innerlich in die Klageausbrüche der Riobe eintreten. Trotz der äußeren Trivialität der modernen Zustände, in welche die wieder erwachte Riobe hineingetrat, und der daraus erwachenden furchtlichen Mißverständnisse und Doldheiten, haucht den Empfindungen aus dem Schwan ein ganz kleines bisschen von der Stimmung an, die in pathetischer Erhabenheit in Schillers Göttern Griechenlands ihren ereignisreichen ersten Ausdruck gefunden hat, wenn ein Verleumdung und eine Erinnerung hier überhand nehmen. — Gespielt wurde Riobe von Art. Hartmann sehr hübsch und mit gutem Humor. Die hefigen, ränkevollen, immer wiederkehrenden Klagen mit den darauf folgenden Jähzornen des guten Peter Dumas waren sehr ergötzlich, in erster Reihe natürlich auch die Antipathie zwischen Riobe und den empörten und erregten Frauen des Hauses. Herr Kuchisch ließ sich seine Punkte bei den Verleumdungen ergehen, in die ihn Riobes griechischer Gesinnung verlegte. Unter den anderen Rollen verdienen Einzelverwähnung die auch feisende Schwester des guten Peter, deren böse Laune durch Frau Kinder die wirksamen komischen Lichter erhielt. Die Gouvernante Magda Wilson (Art. Tauber) setzte sich in ihren Miß-Tone mit dem smarten Cornelius Griffin (Herr Lucas) auseinander und bildete auch ihrerseits einen eckelnden Widerpart zur Riobe. Nein, es wäre für niemand erfreulich, nach tausenden von Jahren noch einmal das Licht der Welt zu erblicken, mit dem Bewußtsein der Vergangenheit! Lieber Stein unter Steinen, Staub unter Staub, oder was sonst die Mutter Natur will. Im übrigen erglänzte Frau Sieger-Wahl als Frau Dumas, Herr Schuler als Zerk und Befehl der Stämme, Art. Wendorf, Herr Dams, Art. Torn usw., ihren Aufgaben empfindend, das hübsche Ensemble, für das sich Herr Ebert als Regisseur eine gute Note verdient hat. Das volle Haus war in fröhlicher Stimmung.

Zur musikalischen Einrahmung hatte man die nette Offenbachsche „Frischen und Lischen“ und einen klassischen Potpourri, eine Verfolgung „Lied“ hervorgeholt, die, besonders das letzte Stück, nicht wenig zur guten Laune des Publikums beitrug. Art. Schilder hat guten Tag zu haben, sie vor auch rein stimmlich ein einnehmendes Lachen und gab der „verfolgten Unschuld“ viel Humor. Was Herr Grabenitz dem Riobes gefühlvoll schuldig bleiben mußte, machte er durch die Munterkeit der Darbietung, zumal in der Feste, reichlich wieder wett. Herr Kuchisch, der auch die beiden

übernommen und zeigte dadurch, wie auch durch das Cdur-Bräutium von Bach seine Anteilnahme an der Sache. Hoffentlich läßt er sich bald einmal hier wieder hören. Herr Kämpel aber und der Kirchenchor haben sich durch das Konzert den Dank der Zuhörer redlich verdient.

5. Kokal-Ausstellung von Kanarienvögeln.

Oldenburg, 1. Dez.

Der Verein der Züchter edler Kanarienvögel steht sein Ziel darin, den gemeinen Kanarienvogel (Landrassel, Zapper), der oft genug von unwilligen Züchtern als „Dorger Hohl- und Edelrolle“ angeboten wird, gänzlich zu verdrängen und dafür allgemein den wirklich edlen Edelrolle einzuführen, der mit seinem schönen, einnehmenden Gesange aufs Beste geeignet ist, ein liebliches Gefühlsstärker zu werden. Man sollte daher im Bedarfsfalle sich stets an die Mitglieder des Vereins wenden.

Die im oberen Saale der Markthalle aufgemachte Ausstellung weist mehr als 80 Nummern auf (Allgemeine Klasse: 20 Nummern, Selbstjudat: 56 Nummern, Verkaufsabteilung: mehrere Nummern). Außerdem ist ein Verkauf mit Vögeln ausgestattet, dessen obere Hälfte als Flugkäfige eingerichtet ist, während die untere Hälfte in drei Einzelbecken eingeteilt ist. Auch dieses Verkauf ist dermaßen.

Ein Vogel hüllte sich in dauernden Schwingen und konnte somit nicht prämiert werden. Die Preisrichter, Meher-Hamburg und Thine mann-Wilhelmsbuden, welche die Bewertung in Kollektionen von jebezahl der Vögel vornahmen, müssen es nicht leicht gehabt haben. Es ist noch bemerkt, daß die Ausstellung auch noch heute geöffnet und ein Besuch derselben sehr zu empfehlen ist.

Die Preise verteilen sich wie folgt: A. Allgemeine Klasse: 1. S. Wegener, Rosenstraße, laufende Nummern 1 bis 4, 241 Punkte, silberne Medaille vom 8. D. A., zweiten Vereinspreis und silberne Verbandsmedaille, zwei erste und zwei zweite Preise. 2. H. Sartia, Sonnenstraße, 5 bis 8, 178 Punkte, vier zweite Preise. 3. J. J. Wahlen, Sonnenstraße, 17 bis 20, 165 Punkte, vier zweite Preise. 4. J. Koblstedt, Gschirke, 13 bis 16, 162 Punkte, drei zweite Preise. 5. S. Krogeler, Hochheideweg, 9 bis 12, 154 Punkte, drei zweite und einen dritten Preis. B. Klasse der Selbstzüchter (von den Ausstellern in diesem Jahre selbst gezogen): 1. J. Schrimper, Katharinenstraße, 41 bis 44, 228 Punkte, silberne Medaille vom 8. D. A., ersten Vereinspreis, einen ersten und drei zweite Preise. 2. J. Schwanabach, Lindenstraße, 45 bis 48, 213 Punkte, silberne Medaille vom 8. D. A., einen ersten und drei zweite Preise. 3. S. Wegener, Rosenstraße, 37 bis 40, 208 Punkte, zweiten Ehrenpreis, vier zweite Preise. 4. G. Wener, Wehlerstraße, 49 bis 52, 197 Punkte, dritter Ehrenpreis, vier zweite Preise. 5. J.

haben gebildet, keinen Ersteren, in dem zwei bekannte Voreler Damen sich am Klavier und Harmonium sehr verdient machten, die ansprechende Cuvettüre heraus! Und wie hübsch begleitet die stürzenden Flügel, die Kagergeänge und Lönze! Diese letzteren jähsten zu dem Gemächlichen der Vorführung, namentlich der entzückenden Bauernanz des 3. Aktes, der die Zuschauer förmlich erwarnte. Meinte man es nicht mit wirklich glänzenden Epantimen und beifälligen jungen Bräuten zu tun zu haben, als sie beim Hahnengeneßung dem Vieseswerden im Tanze den lebhaftesten und drängendsten Ausdruck verliehen?

Und nun wollen die Leser auch noch wissen, wie die einzelnen Rollen besetzt waren? Der Meier glaubt diesmal von dem pflichtgemäßen Artisten erstanden zu sein und sich mit einem Gesamtschloß für die Darsteller begnügen zu dürfen: er würde sonst die vornehme Anonymität des Theaters setzen zu nichte machen und plauderhaft sein müssen. Nichts davon! Nur die Lebenden machen eine Ausnahme; die haben ja stets etwas voraus. Und Art. Schwabe's Leistung, die durch unsern Carl Weis' Sprachsinnlichkeit unterstützt wurde, hob sich auch bei des Umfanges ja schon bedeutend aus den übrigen hervor. Der Don Alonzo, ein Wilhelmshavener Schauspieler, der einige vom Fach in der großen Stadt, Herr G. R. L. gab den Liebhaber mit Feuer und Anbruch, und er gewann sich durch sein schamadelnd-lebensschaffendes Wesen sicherlich noch mehr Herzen, als nur das der Preciosa. Am Mittwoch wird die Rolle der bestie Herr Harder aus Hamburg spielen und gewiß nicht hinter seinem Kollegen zurückbleiben. Unter den übrigen Spielern ragten der wackere, vielbewährte Don Francisco sowie sein alter Freund Don Fernando, seine Gattin, die edle Donna Clara, und beide verliebte Sohn, Don Eugenio, hervor, unter den Jünglingen der martialische Hauptmann und die glatte, herzerbaitende Jagiermutter und endlich der prächtige Mann von der „großen Kretische“, der Bramarbas Pedro, der die Nacht stets auf seine Zelle gewandt. Als am Schluß der Jubel losbrach und es Vorbeeren und Blumen regnete, da beachte man außer Preciosa und Donna Clara den trefflichen alten Don Francisco mit einem mächtigen Kranz für seine Treue, und vergaß die musikalische Oberleiterin, Frau Schwabe, ebensovienig wie den fürstlichen Hahnengeneß, die Hühnerlone, und den Herrscher des Laßhofs, Herrn Schauder.

In den Räumen des Buisdinger Hofes, der nun bald, nach seiner völligen Erneuerung durch die jetzigen Besitzer (Bachhaus, Mehroße und Gramberg), „Centralhotel“ heißen wird, entwickelte sich nun ein fröhlich-geistiges Treiben der Künstler und ihrer Bewunderer, und die Gastlichkeit von Herrn und Frau Gramberg, aus Bad Dargatz zur Genüge bekannt, bewährte sich auch an diesem wieder zur Geltung gebrachten Tage glänzend. Wenn auch der Trübel nicht ganz so lange dauerte, wie abends zuvor nach der Generalprobe — wenigstens nicht bei allen! — so wurde es doch infolge der vollen Fröhlichkeit (hat amia, d. h. nach Hörenlagen und Verichten hiesiger Teilnehmer, denn des Verleumdeters Los am Schluß der Vorstellung war wieder einmal: Auf nach Valencia!

W. v. B.

„Kaisersana“

All. Fabrikanten: Westdeutsche Nahrungsmittel-Werke, Duisburg a. Rh.

Delikatess-Pflanzen-Butter-Margarine
an Güte gleich feinsten Molkereibutter

Verlangen Sie nur diese Qualitätsmarke
— fast überall erhältlich.

General-Vertrieb und Lager:
B. Weldemann, Oldenburg. Telefon 1256.

F. Wommelsdorf,
Oldenburg, Donnerichwerstraße 54,
Klempnerei und Installation,
liefern sämtliche ins Fachschlagenden Arbeiten
prompt und in bester Ausführung.
Kleinige Fabrikation des geschäftlich geschützten
Schornsteinanfassers „Oldenburgia“.

Köttereiverkauf
in Beidhaufermoor.
Wichtige Kötter Nr. 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Köterei,
bestehend in neuen, kompletten
Wohn- und Wirtschaftsgeschäften
und ein. reichlich
13 Stück
verfügbar. Anderen, meist
Gründung, in doppelter Kultur
bedeutend und in einem Kom-
plex gelegen,
mit Eintritt zum 1. Mai 1913 zu
verkaufen. Den ausgelassenen Pro-
gramm kann Käufer mit überneh-
men. Verkaufstermin ist an-
gesetzt auf
Freitag, 6. Dezember,
nachm. präzis 4 Uhr.
in der Gaststätte zu Be-
dauern.
Die ideale Kautschukfabrik mit
den besten ein. das möglichst
in diesem Termine der Aufschlag
schon erfolgen soll.
D. Böttje, amtl. Aut.

H. Heeren, Varel,
Hafenstraße 11.
Auschnitt- & Geschäft
in gangbaren, modernen
Kleidern,
Ornament-, Kralika-,
Kathedralglas
u. u. — Großes Lager in
Fensterglas
Lieferung u. Montage v. Mater.
arbeiten und Verglasung ganzer
Räume und Umbauten.
Zu kaufen gefundene gutbehalt.
Kleiderstücke.
Offerten mit Preisangabe an
D. Braun, Varel, beim Bahnhof.
Zu verkaufen: Croquetstapel, 4,
Kuppenwagen, 3, gr. Kuppenst., 4,
Kleiderst., 1, Kralikstücken, 1,
u. u. Freitag, 11. November, 20.
Zu verkaufen schwarzer, stark
geputzter Herren-Wintermantel,
Lieferer u. u.

Haar-
wuchs
A. bezw. der Haarwurzeln, fol-
gendes bewährte u. billige Re-
zept empfohlen: Wöchentlich 2-
maliges Waschen des Kopfes mit
Auer's Haarwasser (Bottle 20 Pf.), be-
wehen möglichst tägliches Was-
chen mit Auer's Original-Krauter-
Haarwasser (Bottle 1,25), außer-
dem regelmäßiges Massieren d.
Kopfes mit Auer's Spezial-
Krauter-Haarwasser (Bottle 60 Pf.).
Großartige Wirkung, von
Kausenden bestätigt. Geht in der
Kraut-Druck, v. A. D. Kauschen,
bei Th. Storandt, d. Beise, 2.
Hof, d. Hoyer und S. Wiede-
mann, Drogerie

Max Ursin,
Alexanderstr. 43.
Reparaturwerkstatt
für alle
Musikwerke, Automaten und
Sprechmaschinen.
Reichhaltiges Lager
von Sprechmaschinen, Schall-
platten, Nadeln, Violinen,
Mandolinen, Gitarren, Zithern,
sowie diverse Saiten,
Bogen, Streicher und Reisser,
Mund- u. Ziehharmonikas,
Automaten, Orchesters usw.
Reparaturen werden zuver-
lässig und billig ausgeführt.

Fritz Suhren
Ritterstr. 1.
empfiehlt die noch in
großer Auswahl
vorhandenen
Hüte
sowie Federn
und sämtliche
Putzartikel
zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen.

Hamburger Fischhandlung,
Alexanderstr. 5.
Dienstags u. Mittwochs:
Billig. Fischverkauf
Bestellungsliste: . . . à 15 Pf. 15 St.
Bestellungsliste: . . . à 15 Pf. 20 St.
Bestellungsliste: . . . à 15 Pf. 20 St.
Die anderen Sorten Fische
werden zum billigsten Tages-
preis verkauft.
Jeden Tag: Gernat.
F. Kasling.
Empfehle zu Dienstag u. Mittwoch
alle Sorten
frische Seefische.
Stinte, Wd. 20 St.
Heinrich Harder,
Wiesenstraße 1.
Wiking-Salmonatempohle,
Johann Wilhelm-Wittwe
und Kinder beschäftigen, ihr
in Dienst am Grenzwege und
Hemmelsholz belegenen

Weideland,
groß ca. 1 1/2 Hektar,
mit Eintritt zu Mai 1913 zu ver-
kaufen und ist dazu fernerer Ter-
min auf
Sonabend,
den 7. Dezbr. d. J.,
nachm. 6 Uhr,
bei G. Kautemann angesetzt.
Der Aufschlag kann bei genügender
Verbreitung erfolgen.
Käufer bed. ein
G. Kautemann.

frische Stinte,
a Hund 20 St.
Bakenhus Fischhandl.,
Oldenburg, Alleenstraße 5.
Zu verkaufen ja. weiße Stinte
ohne Köpfe, Hoyerstraße 2.
G. Kautemann.

Janssen's Edentheater.
Gesangs- und Burlesken-Ensemble
„Rheinperlen“
Lachstürme! Jedes Wort ein Schlager!
Harry Schoss,
der berühmte Tünnens.
Lachen, nur Lachen! Jubel ohne Ende!
Anfang 8 1/2 Uhr. — 2 urkomische Poffen.

Schaufenster VII:
Plastische Kunst-
erzeugnisse
der vorm. Herzogl. Braunschweigischen
Porzellan Fürstenberg,
gegründet 1747.
Ferdinand Hoyer
Baumgartenstr. Nr. 1-3a.

Auch in diesem Jahre versende ich wieder
die neuesten Sachen meines weltbekannten, hoch-
modernen und aparten
„Glas-Christbaumschmuckes“
Sortiment I mit ca. 300 Stück echt ver-
silberten
und matt. Seidensachen, als: fl. Reflex-Kugeln, Silber-
Kugeln mit Phantasie- und Jugendstil-Malerei etc.,
Edelobst, farbenprächtige Kugel-Girlanden, Schlangen-
Kugeln, Früchte mit Laub, laufende Glocken, prächt.
volle Baumpfeile, Kanarienvogel- sowie buntfarbige Paradies-
Vögel mit Zweigen, Trompete mit Stimme, Kähne,
Ballons und diverse Luftschiffe der Neuzeit, Wachs-
engel, Eisapfen, Weintrauben u. viele andere reizende
Neuheiten und Zierstücke für nur M. 5.— (per Nach-
nahme M. 5.30).
Sortiment II ca. 180 Stück, M. 3.—
(Nachnahme M. 2.35). Alles franko und gut verpackt.
Auf Wunsch liefere ich auch nur **grosse ele-
gante Sachen** bei vermindelter Stückzahl zu gleichen
Preisen.
Für „Händler u. Vereine“ gut sortierte
Sortimente zu M. 1.—, 15.—, 20.— und höher.
Jeder Besteller erhält als Geschenk zwei
kunstvoll geblasene Glas-
blumenvasen oder ein prachtvolles Körbchen mit Glas-
früchten gratis beigegeben.
Ferner führe ich prima Baumblätter, Kerzenhalter,
Konfekthalter etc., sowie ff. gekleid. Puppen mit Schlaf-
augen in allen Preislagen von 0,75 M. an.
Paul Möller, Erfurt, Baumerstraße 6,
Glas-Christbaumschmuck-Versandhaus.

Haftung!
Morgen, Dienstag
und Mittwoch:
Billig. Fischverkauf
am Elau.
Bestellungsliste: a Hund 15 St.
Bestellungsliste: a Hund 20 St.
Die anderen Sorten Fische
werden zum billigsten Tages-
preis verkauft.
Stinte treffen auch ein.
Bitte um rege Unterstützung.

frische Stinte,
a Hund 20 St.
Bakenhus Fischhandl.,
Oldenburg, Alleenstraße 5.
Zu verkaufen ja. weiße Stinte
ohne Köpfe, Hoyerstraße 2.
G. Kautemann.

Därme
alles hier in bekannter Güte,
geleitet, trocken u. feigam-
mäßig, schmeckend, u. u.
haben, u. u. u. u. u. u.
zur Schließung nötigen
Artikel empfiehlt
N. Herzberg,
62 Hoyerstr. 62.
Bitte genau auf Haus-
nummer zu achten.

Jaderberg.
Sonabend, 7. Dezember:
Stahlpartie!
Zerlegt wird vollständig 2 Uhr.
Hierzu ladet freundlich ein
H. Heine.

Verloren
Viel von der Wirtschaft in
der neuen Kolonie durch Mü-
henweg, Dienberge u. Haterw.
ein Portemonnaie mit 200 Mk.
gr. Gelb, bei Wollers, Sandring,
Entlaufen ein
Wolfspitz
ohne Halsband, Farbe dunkel,
schwarze Flecken, Schwanz
grau. Hauptquartier Wollers,
Wollersstr. 141, rechts.

Anzuleihen gesucht.
12—15000 Mark
wird von prompt, zinslos,
auf sich Wertpapier, auf 1 od. 2 Jahre
anzuleihen ges. Off. mit Ang. d.
Zinsf. erb. u. Geld 100 postlag.
Oldenburg.
Auf ein hiesiges größeres be-
währtes Kreditgeschäft sind
Mk. 30000
anzuleihen, 5 Proz. prompte
Zinszahlung, gesucht p. 1. Jan.
oder 1. Mai 1913. Angebote u.
Z. 96 an die Exped. d. Bl.
Anzuleihen gesucht zu sofort
und zum 1. Mai 1913 auf erste
und sichere zweite Hypothek
zu 4 1/2 bis 5 Prozent:
4000 Mk., 6000 Mk., 7000 Mk.,
8000 Mk., 10000 Mk., 12000
Mk., 15000 Mk., 16000 Mk.,
20000 Mark.
Die Vermittelung erfolgt für
Geldgeber ohne Kosten.
K. Raben, Stationator,
Oldenburg, Bergstraße Nr. 5.
Wer feilt Invaliden sofort
150 Mark gegen hohe Zinsen u.
monatliche Rückzahlung?
Käufers Altkasse Kangerstr. 20.

Schweiburg. An-
zuleihen gesucht zu Mai
1913 gegen durchaus
sichere Landhypotheken
für prompte Zinszahlung:
12 000, 2 x 10 000,
7500, 7000, 6000,
4000, 3200 u. 2000 Mk.
Zinsfuß 4 1/4—5%.
Belegung für Geld-
geber kostenfrei.
Erbitte Angebote.
C. Zuhren.

6000 Mk. Kapital
gesucht, um neue Aeroplane-Kon-
struktion ausführen zu können.
Angebot: 6000-Mark-Apparat er-
sten Ranges. Ankauf vom Aus-
land in Aussicht.
Für Beteiligung trete die hal-
ben Anteile ab.
Streng reelle Offerten unter
Z. 147 an die Expedition d. Bl.

Stellen-Gesuche.
Empfehle mich zum Schneider,
Martenstraße 12, oben.
Eude für meinen Sohn, wel-
cher Eltern die Schule verläßt,
Lehrer
in stromt Kaufmannsgeschäft,
am liebsten Manufakturwaren.
Offerten unter Z. 148 erbeien
an die Expedition d. Bl.

Bedauern auf dem Wege von
dem Eisenb. Direktionsgeb. bis
Kaufmanns Wollers. Gelb.
Gegen Belohnung abzugeben
in der Expedition d. Bl.
Verloren 2 Schmuckstücke.
Der ehl. Finger wird gebeten,
dieselb. geg. Belohn. abzug. bei
Wirt Kaufmann, Alexanderstr. 1.
Eine gold. Kette verloren
vor der Woll. Abzugeben gegen
Belohnung Altkasse Kangerstr. 20.

Gefunden
Geld gefunden.
Johann Jung,
Gefunden, Kangerstr. 20.
Gefunden, Kangerstr. 20.

Miet-Gesuche.
Alleinst. alt. Dame sucht zu
Februar oder später 11. abzahl.
Überw. in d. Nähe d. Stadt.
Off. u. Z. 121 an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten.
Zu vermieten ein Zimmer mit
Bett. Mottenstraße 15.
Zu vermieten möbl. Wohn- u.
Schlafzimmer. Humboldtstr. 3.
Logis f. 1. St. Kurwidstr. 35 I.
Zu vermieten möbl. Zimmer.
Kurwidstr. 26.
Zu vermieten auf sofort oder
später kleine Oberwohnung, pass.
für eine Pers. Kurwidstr. 6, v.
Hedl. Logis. Kurwidstr. 30.
Hr. Logis v. Haken, Kurwidstr. 3.
Hedl. Log. Kd. Hakenstr. 6, v.
Hedl. möbl. Zimmer, event. mit
Bett, zu vermieten.
Hoyerstraße 141, rechts.
Hedl. Logis für zwei in Kente.
Wollersstraße 10.

Zu verm. eleg. möbl. Wohn-
u. Schlafz. in d. Nähe d. Stadt.
Kangerstraße 33.
Hedl. St. u. Kam. für 1 oder
2 Pers. Kangerstraße 70.
Hedl. möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer zu verm. Kangerstr. 36 II.
Eingang Schillingstraße.
Zu verm. mit Bett. Kangerstr. 55.
Hedl. möbl. Zim. Kangerstr. 21.
Zu verm. auf sofort möbl. Zim.
Kangerstr. 34, unt., sep. Eing.
Logis f. 1. St. Jock. Woll. 10.
Hedl. möbl. Zimmer.
Schillingstr. 30 II. Betteneine.

Zu vermieten
Laden m. Wohnung
in Teichenhork, Orifstraße 26,
per 1. Mai 1913. Ruch. durch
C. S. Hake, Brunneri A.-G.
Bremen.
Im Neubau Seidenstr. 21 ist
die geräumige L. Gänge m. elektr.
Licht, Gasheizung, Badeein-
richtung usw. zum 1. April 1913 zu
vermieten. Ruch. Teichenhork 17.
Zu verm. zum 1. April oder
1. Mai 2 moderne Oberwoh-
nungen an der Kangerstr. 4
u. 6 Zimmer nebst Zubehör.
Käufers Kangerstr. 14.
Hedl. Zimmer zu vermieten
Gef. 4 unten.
Hedl. Zimmer zu vermieten.
Wollersstraße 111, r.
Zu verm. a. 1. Mai hübsche
Etage an alt. Dame od. alt.
Chep. 4 Räume, Küche etc., Pr.
450 Mk. Rab. in der Exp. d. Bl.
Zu verm. möbl. Etage und
Kammer. Kangerstr. 35.
Hedl. Logis Kurwidstr. 28.
Hedl. Logis. Kurwidstr. 1.
Oberwohnung, 4 Räume, auf
sofort oder später zu vermieten,
Kangerstr. 10.

Stellen-Gesuche.
Empfehle mich zum Schneider,
Martenstraße 12, oben.
Eude für meinen Sohn, wel-
cher Eltern die Schule verläßt,
Lehrer
in stromt Kaufmannsgeschäft,
am liebsten Manufakturwaren.
Offerten unter Z. 148 erbeien
an die Expedition d. Bl.

Stellen-Gesuche.
Empfehle mich zum Schneider,
Martenstraße 12, oben.
Eude für meinen Sohn, wel-
cher Eltern die Schule verläßt,
Lehrer
in stromt Kaufmannsgeschäft,
am liebsten Manufakturwaren.
Offerten unter Z. 148 erbeien
an die Expedition d. Bl.

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Übergabe!

Mein gesamtes Lager soll zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden!

Allerbeste Gelegenheit für billige Weihnachts-Einkäufe!



Pelz-waren

in Skunks,
Nerz, Steinmarder,
Persianer, Sealbisam,
Blau-Schuppen, Nerz-
Marmel, Opossum,
Wallaby etc. etc.

Nur modernste Sachen!
Grösste Auswahl!



Hüte

Cylinder:

Mützen

Haarhüte,
Wollhüte,
• steife, weiche,
in allen Farben.
• Nur moderne Formen

Cylinder und
Klapphüte
in allen Preislagen!
— Neueste Moden! —

Sportmützen
in nur modern. Stoffen.
• Yacht-Club-
Mützen
in diversen Qualitäten.

Fernruf 205.

Wilh. Blensdorf, 38 Langestr. 38.

Kontistin.
in Stenographie und Maschinenschriften erfahren, welche bereits mehrere Jahre praktisch tätig war, sucht Stellung. Gefl. Angebote unter Z. 144 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Offene Stellen.

Männliche.

Gesucht ein jungerer fester Arbeiter. Steinweg Nr. 31.

Junger Hausknecht
auf sofort.
Ellers a. Wall.

Fixer Lehrling
gesucht per sofort od. Oetern 1913.
Graf Lehrenge,
Jnn. Damm 14.

Hauptvertreter

von alter, erster Inst. u. Gastw.-Gesellschaft für das Großherzogtum gesucht.
Gefl. Offerten unt. Z. 145 an die Exped. d. Bl.

Wer
tätig 5 Mk. täglich und mehr durch leichte Arbeit. Tätigkeit im eigen. Heim verdienen? Cf. S. 143 Exp. d. Bl.

Tüchtige Erdarbeiter
auf sofort.
H. Lieke.

Werkstoffe. Für einen groß. Mühlbetrieb suche ich zum baldigen Antritt einen tüchtigen

Müllergesellen.
Ferner auf Mai 1. einen

Müllerlehrling
unter günstigen Bedingungen.
Georg Harig, Rechnungsf.,
Hermesweg 65.

Felix Elle, Maschinenfabrik u. Apparatebauanstalt
Strassburg und Köln

Der Alleinverkauf

unseres konfektionslosen Spezialartikels, unentbehrlich für die gesamte Holzindustrie, ist für selbstbeständige Betriebe zu vergeben. Da die Alleinverwertung nur auf feste Besetzung vergeben werden kann, wollen sich nur Herren oder Damen, welche über einige hundert Mark Kapital verfügen, unter Einlegung ihrer Persönlichkeit an unser Bureau, Köln, Silberstraße, schriftlich wenden.

Bielefelder Leinen- u. Wäschefabrik
nicht als Ersatz für einen verstorbenen Vertreter einen

Herrn oder Dame

zum Verkauf von Leinen u. Wäsche an Private, gegen hohe Prov. Offerten unter Z. 124 an die Exped. d. Blattes.

Gesucht ein Kaufbursche,
Langestr. 66.

Gesucht zu Oetern ein

Lehrling.

Th. Rasch,
Hoflempner und Inhalation.

Provisionsreisender
für einträglichen neuen

Büro-Artikel

gesucht.
Gefl. Anfragen unter Z. 150 an die Expedition d. Bl.

Gesucht auf sofort ein junger tüchtiger

Sattler- und Tapeziergehilfe

Wich. Reibel, Rastl i. Cld.

Gesucht auf sofort ein fester

Bote

(Radfahrer).
H. Wichmanns Buchhandlung,
Saarenstraße 22.

Zuche zum 1. April 1913 oder früher für mein Spezial-Geschäft

tücht. jung. Mann

der Manufakturwaren-Branchen für Reis, Lager und Kontor. Bevorzugt werden solche, die Oldenburg und Ostfriesland bereits haben. Offerten mit Gehaltsanprüchen und Angabe der bisherigen Tätigkeit unt. Z. 146 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Schmiedelehrling.
A. D. Deacon.

Gesucht zu Oetern ein

Lehrling

für mein Eisenwaren- und Küchengerätegeschäft.

Aug. Dörfel, Rastl i. Cld.

Gef. auf sofort ein unverheir.

Gärtner,

der im Gemüsebau und Blumenpflege erfahren ist.

G. Kullmann, Eghorn.

Zuche zu Oetern für mein

Kontor einen

Lehrling

mit guter Handschrift. Monatliche Vergütung wird gegeben.

Carl Wille, Weinrothendamm.

Zuche für mein Manufaktur-, Kolonial- und Kurzwaren-Geschäft, verbunden mit Gastwirtschaft und Postagentur, zum 1. Januar n. J. einen tücht., solid.

jungen Mann

als Kommiss.

Geogr. A. Lürken,
Waddens, Ostfriesland.

Gesucht auf sofort oder Mai ein

Knecht,

nicht unter 16 Jahren.
F. Verminus, Deichhausen
d. Altmeich.

Gärtner-Lehrling
zu Oetern gesucht.
F. Engels, Sandelsgärtner,
Eghornburg.

Wer
eine Stelle im Haushalt sucht oder eine zu vergeben hat, der überflüssigen Hausat, Schmutz oder Kleidung verkaufen oder billig erwerben möchte, der zeige solches

für 25 Pfennige

die Zeile in der Deutschen Frauen-Zeitung" an. Diejenigen, die manuelle geheimer Bekanntheiten des Weges der Zeitungswelt bezeichnen, wird er gern

heiraten will

Die Zeitung von den Frauen für die Frauen geschrieben ist die Deutsche Frauen-Zeitung" der beste Vermittler. Jede Frau, welche Einnahme hat für Bildung, nützliche Betätigung und Unterhaltung,

bestelle die

die einzige Zeitung, die dreimal wöchentlich erscheint. Wer informiert oder abonnieren will, bestelle Probeausgaben, die kostenlos gesandt werden

Deutsche Frauen-Zeitung

Preis 6
Das Abonnement ist vierteljährlich RM 1.75 und 24 Pf. Bestellgeld.

Weibliche.

Tüchtiges Mädchen
sofort gesucht.
Frau Walther, Nordstraße 26.

zum 1. Januar 1913, evtl. früher, suche

tüchtige Verkäuferin.

Schuhhaus M. Lehr,

Oldenburg.

Gesucht per bald für kinderlosen Haushalt lauberes, ehtl.

junges Mädchen
im Alter von ca. 20 Jahren.
Nachmitt. in der Exped. d. Bl.

Für einen kleinen landwirtschaftlichen Haushalt wird zum 1. Mai 1913 ein erfahrene

junges Mädchen

gesucht, bei Familienanschluss u. gutem Gehalt. Näheres durch G. vom Dieb, Holzwarden

Gesucht auf sofort ein tücht.

Mädchen

oder junges Mädchen.
Frau M. Eiden, Lambertstr. 41.

Gesucht auf sofort eine alleinlebende Person,

welche kochen kann.
Damenstr. 60 I.

junges Mädchen
von 15-18 Jahren, gegen Gehalt und Familienanschluss.

Frau Pastor Wamsauer,
Koblenzstr.

Gesucht umhänkehafter baldmöglichst ein

junges Mädchen

für Café und Haushalt. Wochensatz wird gehalten.

W. Kullmann, Nordend.

Wohrere Verkäuferinnen
gesucht.
F. Ziemmer, Richterstraße 46.

zum 1. Jan. 1913, evtl. früher, suche

ordentlich. Mädchen
gesucht für kleinen Haushalt. Näheres Erbschaftstr. 23, ob

Gesucht zum 1. Februar für einen klein. Oldenburg. Haushalt am Rhein ein tüchtiges

Mädchen,

Anfangslohn 20 Mk. freit. Sprechst. Schriftliche Antworten an Frau Professor Dender, Oberwallstraße 2, Al.

Gesucht zum 1. von tüchtigen

Stubenmädchen

für Stadt, perfekt im Servieren und Waschen, event. Klempner, Nähen und Kinderputzen im Hause. Offerten mit Gehaltsanprüchen an

Frau G. Kullmann, Eghorn.

Gesucht zum 1. Mai 1913 eine ältere, erfahrene Wirtschaftlerin für meinen landwirtschaftlichen Haushalt.

Frau G. Kullmann, Eghorn.

Schneiderin

für Kleider Anzüge.
Kriedhofsweg 55.

Zuche zum 1. Februar 1913 ein

Mädchen

für Küche, Wäsche u. Haus. Bequeme, neuzitt. Ausstattung.

Frau Kullmann, Eghorn.

junges Mädchen
für soagen (Beitrag Bremen)

für Verkauf von Spielwaren sofort gegen hohen Lohn bei freier Station und Familienanschluss. Zu melden bei

Frau A. Wenne, Kriedhofsweg 2.

Oldenburg. Gef. zu Mai ein Mädchen von 16-18 J., das gut nessen kann. F. Ziemmer.

Sandwerfer in Nordend sucht auf gleich oder später eine

Gesuchterin.

Offerten unter Z. 142 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Auf gleich oder später ein

kleines Mädchen

bei Kindern u. im Haus alt gesucht.

Markt 21.

2. Beilage

zu Nr. 331 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Montag, 2. Dezember 1912.

Aus dem Großherzogtum.

Der Kaiser hat mit kaiserlichen Befehl den Großherzogtum Oldenburg die Ehrenbürgerwürde verliehen. Die Ehrenbürgerwürde ist ein Ehrenzeichen, das dem Kaiser durch kaiserliche Befehle verliehen wird. Es ist ein Ehrenzeichen, das dem Kaiser durch kaiserliche Befehle verliehen wird.

Oldenburg, den 2. Dezember

O. Sch. Bremer Theater. Im Schauspielhaus arbeiteten vor Sonnabend die Premiere eines Studenten-
schwanks „O alte Burschenherlichkeit“ mit dem unverwundlichen Untertitel eines „fröhlichen Spiels von Studenten am Rhein“ von Carl Müller. Die literarische Physiognomie war bald erkannt. Ein harmloser Schwan, der wirksam die unbedeutenden Klümpchen unserer Hochschulleiblichkeit verpörrte, im Anfang mit einer etwas papiernen Epistel, mit einem sehr dankbaren Mittelsatz — in den Studentenklub „Erziehler“ wird als gefährliche Kontrobande eine reelle Maßnahme geschmuggelt, der dann die gesinnungstüchtigen „Heberwinderinnen“ des „verführten Männergeschlechtes“ schmächtig unterliegen — und der dann leider in Redereien und die obligaten Verlobungen verendet. Das in ohne literarische Ambitionen, aber mit einem bemerkbaren Sinn für theatralische Komik dargestellt. Das studentische Milieu und die feuchtschablonen Apoptosen an Vater Rhein und das hier, der erwähnte zweite Akt schließt fogar mit einem gelungenen Theatercoup. Das anpruchsfolle Publikum amüsierte sich föhlich und bereitete dem Stück eine sehr freundliche Aufnahme. Freilich, bei so jugiger, flott zusammengeklammerter Aufführung, wie sie das Schauspielhaus einbringen darf, wird das Stück stets eines Erfolges sicher sein.

Vorher, im Stadttheater, ein Stück vom „Don Juan“. Vorstell, der jetzt viel gerühmte schwedische Künstler, erschien als Gast in der Titelfolle. Man sah eine überragende, biegsame Erscheinung, hörte eine trefflich dunkle, biegsame Stimme, bewunderte, wenigstens in den beiden ersten Akten, eine feuerbunte Beherrschung gesungener Reimen, ein entzückendes Parlando, eine Weisheit der Reiterie ohne Gleichen. Leider nur eine fragmentarische Bekanntheit: denn die eigentliche Gestaltung der dämonischen Figur, die so erst der Schlüssel bringt, muß, nach dem Urteil von Augen und Ohrenzeugen, noch eine außerordentliche Höhe erreicht haben.

* Landwirtschaftlicher Kalendar. Im Verlage von A. Reissner-Berne ist wiederum erschienen: D. G. Fraue, landwirtschaftlicher Kalendar für das Jahr 1913. Der Kalendar besteht aus 12 Tafeln und hat sich während dieser Zeit mit Äug und Hand als ein durchaus praktisches und unentbehrliches Taschenbuch erwiesen. Der Kalendar hat in allen landwirtschaftlichen Kreisen weit über die Grenzen unseres Landes hinaus treue und hingebende Anhänger gefunden und eignet sich besonders als Weihnachtsgeschenk. Jedem Landwirte und Viehzüchter ist die Anschaffung dieses beliebigen Taschenbuches nur wärmstens empfohlen.

* Neue B-Wagen sind in diesen Tagen zur Vermehrung des Wagenparks der oldenburgischen Bahnen auf hiesigem Bahnhofe eingetroffen. Es sind schwere vierachsige 3- und 1- und 2-Klasse-Wagen.

* Die Kunterbunterung von Donnerstagsmorgens flugabwärts gleich, nachdem der Eis gefroren ist, einem großen See, über dem sich Wasserbälge der verschiedensten Art tummeln. Die Anhänger des Eisports hoffen schon, daß baldiger Frost die große Wasserfläche in eine Eisfläche verwandeln möge.

Die arme Prinzessin.

Roman von Hedra von Zebell.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Joß hatte schweigend angehört. Er harmonisierte wenig mit dem Vater, und er empfand gerade im Augenblick um so weniger das Bedürfnis, auf seine Ausführungen einzugehen, als es ihn darnach drängte, zu Eva zu eilen, die nach dem Prinzenhause überliefert war, um sich mit den beiden barmherzigen Schwestern und der Madame Balsour in die Pflege Annemaries zu stellen. Zudem eilte es Joß, das rein Geschäftliche zu Ende zu führen. Es gab noch mancherlei zu besprechen. Zwar lauteten die Majoratsbestimmungen so klar, daß keine Schwierigkeiten erwachsen konnten; aber es mußte beachtet werden, daß infolge der Auflösung des Familienheftes als unteilbares Ganzes auch Annemarie und die kleine Dina erberechtigt wurden. Lilian wachte sich dagegen, für Dina, der ja aller Aussicht nach so wie so ein bedeutendes Vermögen zufallen würde, Anspruch auf das Erbe der Göttermutter zu erheben. Es war jedoch die Frage, ob sie für ihre Tochter überhaupt der Erbchaft antzügen durfte, was Joß überdies garnicht wollte. So wurde denn berabredet, in der nächsten Woche die Berliner Anwälte herbeizurufen und mit ihnen das Nähere für einen gerichtlichen Termin zu besprechen.

Als Joß sich verabschiedete, hatte, blieb Lilian noch einen Augenblick die Unterlippe zwischen die Zähne gezogen, wie stumm lammten des Zimmers fischen. Ein leiser Schauer überliefte sie, als umwo es sie fast. Sie dachte daran, daß sie nunmehr allein, ganz allein noch die Fürsorge der Göttermutter trug. Und sie war aus der Fremde gekommen. Wehr noch; sie war aus der Tiefe gestiegen. Sie kannte ihres kaisers Ursprung; der war dunkel. Der Großvater hatte in Saframento Gold gewaschen und irgend eine aufgesehene Dime geheiratet; der Urahn hatte vielleicht in einer englischen Stadt die Straßen gekostet. Und sie — sie schmückte der Fürstentum eines Geschlechtes, dessen letzter männlicher Sprößling sich auf Titel und Würden entäußerte, um glücklich werden zu können. Sie trug mit ihrem Reichum allein noch diese fürstliche Krone — und war aus der Fremde gekommen und aus dem Dunkel. . .

Ein leiser Schauer bestieg sie, ein Gefühl der Vereinsamung. Wie hübsch und lehrstuchvoll blühte sie hinüber zu Harro, dessen schlante und feine Gestalt sich von der Stelle des Fensters abzeichnete. Er schaute in den winterlichen Park, über den die Fledern riefelten; er schaute in die schum-

g. Oldenburg, 2. Dez. Am Donnerstagabend fand in der „Harmone“ eine Versammlung des Vorstandes und der Vertrauensmänner des Fortschrittlichen Wahlvereins für Oldenburg und Umgebung statt, um über die Weiterarbeit zu beraten. Eingeleitet werden soll diese durch eine Versammlung am Dienstag, den 10. Dezember, abends 8.30 Uhr in der „Harmone“, in der Landtagsabgeordneter Tangen-Berling einen Vortrag über die Verhandlungen des Oldenburgischen Landtags halten wird. Sämtliche liberalen Wähler der Gemeinde Oldenburg sollen dazu eingeladen werden. Weiter verhandelt man über Organisations- und Wahlstrategien.

* Oldenburg, 1. Dez. Der Obst- und Gartenbauverein hält am Mittwoch bei A. Klen eine Versammlung ab. In dieser stehen zwei wichtige Gegenstände zur Beratung: Gründung einer Obstverwertungsgesellschaft nach dem Muster der Eierverwertungsgesellschaft und der Zusammenschluß mit den Vereinen in Oldenburg und Soltau zur Veranstaltung gemeinschaftlicher Ausstellungen. Da diese beiden Vorschläge besonders die wirtschaftliche Seite des Obstbaues betreffen, ist zu erwarten, daß auch solche Vereinsmitglieder und Nichtmitglieder die Versammlung besuchen, welche durch die auf bloße Belehrung abzielende Vereinsarbeit nicht genügend angezogen werden. (Siehe Anzeiger.)

* X. Brafe, 2. Dez. Von der Töllnerschen Landstelle zu Wittenburg sind weiter verkauft: an den Gastwirt W. Goldewitz daselbst 1,9658 Hektar für 6600 M das Hektar und an den Landmann H. Peters daselbst 1,9303 Hektar für denselben Preis, sowie eine kleine Acker für 1500 M. — Der frühere Rechnungsführer H. Karsten zu Soltau veräußert sein von ihm bewohntes Privathaus für 7750 M an Remmer Bader zu Oldenburg. — Die Besichtigung des Hrn. Hinrichs zu Bremen, belegen in Hünshausen, ging durch Kauf in den Besitz des Bademeisters Carl Riel zu Hünshausen über für 5050 M. Sämtliche Verläufe wurden vermittelt durch Auktionator H. Nilsch zu Brafe.

(1) Oldenburg, 2. Dez. Der Bauverein beabsichtigt im kommenden Jahre wiederum eine Reihe neuer Familienhäuser zu errichten. Bewerbungen um Wohnungen sind vom Magistrat, unter dessen Vermittlung der Bauverein arbeitet, ausgeschrieben worden. Die Verleihungsanstalt hat sich bereit erklärt, falls die Stadt die Garantie übernimmt, 200.000 M für die neuen Bauten herzugeben. Es besteht hier ein Mangel an kleinen Wohnungen, wie die Veröffentlichungen des hiesigen Wohnungsnachweises beim jeweiligen Wohnungswechsel beweisen.

Die Maßnahmen der Landwirtschaftskammer gegen die Fleischnote.

Zahlreiche Anfragen aus dem Lande lassen erkennen, daß die von der Landwirtschaftskammer beabsichtigten Maßnahmen zwecks Verringerung des Fleischpreises an die Landwirtschaftskammer bei manchen Landwirten Bedenken über die darin enthaltenen Bedingungen erregt haben. Einem Wünsche der Landwirtschaftskammer entsprechend ist zur allgemeinen Aufklärung folgendes bemerkt:

In der Verpflichtungserklärung ist ausgeführt, daß die zu liefernden Fleischstücke ein Mindestgewicht von 2 Zentnern lebendgewicht bei der Lieferung an die Landwirtschaftskammer haben sollten. Dieses Gewicht ist der Einzelheit wegen dem Betrage zugrunde gelegt, weil es erfahrungsgemäß den Ansprüchen der meisten Produ-

merende Natur — und ein frohes Lächeln ging über sein Gesicht.

Er redete sich und wandte sich um. —
Joß hatte seinen abgeholt: nun eilten die beiden nach dem Prinzenhause. Es war derselbe Weg, den Joß viel hundertmal geschritten war; aber heute dünkte er ihm länger als je. Der Schnee lagte. In den Wäldern sah ein Schwarm fränsender Krähen, schwarze Punkte im Glanz der Natur. Um die Douglasien hängte eine weiße Wolke stummender Kristalle, die ein Hinweg hob und wieder langsam auf die Nadeln niederfiel. Aber nur leise ging der Wind: es lag Frieden über der Landschaft.

Im Boudoir Annemaries sah Eva zu Füßen der jungen Fürstin.

„Gut?“ fragte sie und ließ das Buch sinken, aus dem sie vorgelesen hatte: „Sind Sie müde, Durchschlaf?“

„Ja bin es, wenn Sie nicht Annemarie zu mir sagen. Dann bin ich nicht müde, sondern auch böse. Eva, wir sind ja doch Freundinnen geworden! Wie soll ich Ihnen denn anders danken für Ihre treue Pflege und alle Ihre Liebe, als durch meine Freundschaft? Wird es Ihnen so schwer, mich beim Vornamen zu nennen?“

„Es ist nur Vergeßlichkeit — seien Sie nicht böse. Vielleicht kommt auch ein wenig Schüchternheit dazu. Das ist sehr seltsam. Bei Joß und Rellen empfand ich sie nicht, obwohl das doch Männer sind. Ich fand gar nichts dabei, als sie mir eines Tages das Du anboten. Woher mag das wohl kommen?“

„Ja, woher? Ach, weiß ich Endungsanfangen wartet! — Ich glaube, das ist eine Empfindungsache, über die ich nicht reden darf. Ähnliches fühle ich auch zuweilen. Ich habe zwei gute Freunde: Rellen und Otto Reichle. Der eine war mein Spielkamerad und der andere mein Lehrer. Beide mühten mir eigentlich gleich nahe stehen, aber am nächsten noch Rellen. Aber ich sehe Sie? So innig, wie ich mich Otto anvertraue, wage ich mich Rellen gegenüber doch nicht zu geben. Und das tut mir manchmal von Herzen leid, denn ich weiß wohl, daß er meine Dankbarkeit verdient. Empfindungsache, nicht wahr?“

Eva nickte. Sie sah auf einem Taburet neben der Chaiselongue, auf der Annemarie ruhte, hatte das Buch fallen lassen und verächtlich die Hände über die hochgezogenen Ärmel. Sie nickte und schaute gedankenvoll auf die Rosenbüttel im Teppich. „Er ist lange nicht hier gewesen,“ sagte sie trübselig.

„Wer? Otto?“ Ja, liebe Eva, er hat doch noch mehr zu tun, als sich nur mit mir zu beschäftigen. Verlobt hat er mich freilich. Hat mich nicht nur als halbe Reiche hier-

setzen und Konsumenten entspricht, jedoch wird es sicher möglich sein, auch leichtere Tiere zu liefern, nachdem die bezügliche Vereinbarung mit den Städten getroffen sind. Alle Landwirte, die auf die Lieferung zum Zeit leichtere Schweine Wert legen, können den Vertrag mit diesem Vorbehalt versehen und ihn alsdann unterschreiben. Die endgültige Regelung dieser Frage, sowie die Lieferung von Samen usw. wird nach den Verhandlungen mit den Städten erfolgen.

Ebenso werden die Lieferungsfristen erst später in der Art vereinbart, daß die Landwirte die ungefähre Zeit angeben, wann sie ihre Schweine liefern können, worauf ca. 14 Tage vorher mit einem gewissen Spielraum der Abzug zu dem vereinbarten Termin seitens der Landwirtschaftskammer erfolgt.

Versicherungsprämien usw. hat der Landwirt nicht zu bezahlen. Der Preis von 50 Mk. für den Zentner Lebendgewicht versteht sich netto ab Verlabelation.

18. Stiftungsfest des Turnvereins „Jahn“, Oldenburg.

* Oldenburg, 2. Dez.

Am gestrigen Sonntag feierte der Turnverein „Jahn“ sein 18. Stiftungsfest durch ein Schauturnen in der hiesigen Turnhalle an der Ehnenstraße mit nachfolgendem Kammers im Klubzimmer des Turnvereins Wiemen (L. Kasper Bwe.), Kaborfstraße.

Das Schauturnen.

Schon lange vor Beginn des Schauturnens waren die Sitzplätze unten und oben in der Turnhalle besetzt und viele auswärtige Turner und Turnfreunde machten für die Damen und die Gäste Platz und begnügten sich selber mit einem Sitzplatz. Um 4 Uhr führte Oberturnwart Carl Busch seine Turner, 60 an der Zahl, in die Halle ein und die Turnerschaft leitete das Fest ein mit dem bekannten Turnerspruch „Herbei, herbei, du deutsche Turnerschaft.“ Dann trat der Sprecher U p p e vor die Front. Er entbot den Zuschauern einen herzlichen Willkommensgruß und den Dank des Vereins für das feine Bestreben entgegengebracht Interesse. Mit dem Schauturnen, so führte der Sprecher aus, will der Verein zeigen, wie in seinen Turnstunden gearbeitet worden ist, welche Stufe turnerischen Ständens die Turner erreicht haben. Mit dem Schauturnen soll aber auch ein Werben für die eble Turnlache verbunden werden und es soll ein Bild vor Augen geführt werden, wie es in den zweimal wöchentlich abgehaltenen Turnabenden sich abspielt, um dadurch das Interesse für das deutsche Turnen noch mehr zu fördern und zu stärken. Der Verein hat wieder ein Jahr emstlicher turnerischer Arbeit hinter sich. Die Erfolge ständiger turnerischer Arbeit treten so recht bei den Turnfesten in Erscheinung. Der Verein „Jahn“ kann auf das Jahr 1912 mit Stolz zurückblicken. Das Arealturnfest in Bremen brachte dem Verein zwei Sieger im Judo (Georg Sill und Georg Holt). Im Reitmastkampf errang Richard Krosch einen Ehrenfranz. Beim Seiden-Weitturnen hatte der Verein drei Sieger in der Oberstufe und drei Sieger in der Unterstufe; ebenso beim Mistturnen hatte der Verein zwei Sieger. Leider brachte der letzte Sommer dem Verein nicht den Turnbesuch, wie er sonst zu sein pflegte, eine Erscheinung, unter welcher übrigens alle bekannten Turnvereine zu leiden hatten. Es ist eben ein betrübendes Zeichen unserer Zeit, daß überall da, wo ernste, praktische Arbeit im Stillen geleistet wird, der Zuspruch fehlt, daß aber den Stätten, die dem Vergnügen, dem Gemüts- und Zeitvertrieb gewidmet sind, große Massen zufließen. Die Turnerei arbeitet an

her transportiert und ist nicht nur hier geblieben, bis ich wieder einigermaßen lebensfähig war, sondern ist in ersten Zeit auch allmählich herübergekommen, um sich vom Fortschreiten meiner Besserung zu überzeugen. Er ist ein lieber, treuer, anhänglicher Freund. Ich möchte ihm so gern etwas Gutes erweisen, aber ich weiß das nicht was. Ich möchte ihm eine hübsche Stiefelriem machen, aber ich habe so schlecht. Schade, daß ich nicht machen kann, dann hätte ich ihm das Prinzenhaus gemalt, oder den Gogen, oder die Schleihe — die Schleihe hat er besonders gern. Glauben Sie, daß ich noch malchen fernem würde? Oder auch nur zeichnen? Ach langweile mich so.“

Eva lachte fröhlich auf.

„Gott sei Dank, daß Sie sich wieder langweilen können!“ rief sie. „Das ist das beste Zeichen für Ihre Besserung.“ Sie schaute aufmerksam in das Gesicht der jungen Frau. „Aber der Ausdruck im Auge gefällt mir noch nicht. Der ist mir noch zu winterlich; ich möchte ihn leuchtender haben, sonniger und lebender. Wollen wir es nicht noch einmal mit der Greta versuchen, Annemarie? Soll ich sie rufen lassen?“

„Nein, Eva — oder doch — ich will mich begnügen. Ich will wieder ganz, ganz gesund werden — ich will wieder einmal fröhlich sein — ach, ich möchte so gern der Geta sein.“

„Sie prägte den Kopf tiefer in die Kissen und schaute mit weitgeöffneten Augen zur Zimmerdecke empor. „Ich wollte, es wäre alles nur ein Traum gewesen. Mir ist zuwelen so. Es ist großlich, an all das zurückzudenken.“

„Denken Sie an künftige Zeiten, Annemarie.“ „Man kann die Erinnerung nicht löschen. Ach, wenn das hänge! Es war zu furchtbar — wie ein Sturz aus dem Himmel. Eva, ich habe so glücklich gelebt. Und dann auch einmal —“ Sie richtete sich auf. „Was soll ich mir noch den Kopf gemarteln, bis alles gekommen ist,“ sagte sie klagend. „Ich verstehe es doch nicht, ich fasse es nicht, ich werde es nie begreifen. Aber ich fühle, daß ich das Sterben überwinden habe; ich möchte auch weiterleben. Ich will — ja, ich will vergessen. Lassen Sie mir die Greta rufen, Eva. Sie soll mir von ihrem Glück erzählen, von der Hochzeit, von ihren neuen Kleidern und allem. Sie soll wieder lustig schwatzen, wie früher.“

Es klopfte.

„Mit unentworfener Permittenz!“ sagte Joß, die Tür öffnend, „darf man herein?“

Die beiden Männer standen bereits im Zimmer und bemeigten sich.

einen großen Werk: unserer Jugend einen gesunden, gewandten, kräftigen Körper und einen frohen und frischen Geist zu verschaffen, dem reiferen Manne aber die Straße zu erhalten, ihn jung zu erhalten inmitten der Jugend, alle Turner aber zu erfüllen mit glühender Liebe zum Vaterlande, zum Teufelschum. Der Sprecher schloß seine beifällige aufgenommene Ansprache mit dem Rufe: „Kommt zum Turnen!“

Hierauf führten alle Turner Freiübungen mit Panteln vor, die Oberturnwart Busch leitete, auf dem hohen Springtisch einmal vorturnte, und welche von der Turnerschaft nach dem Takte der Musik durchgeführt wurden. Diese Darstellungen boten recht hübsche Bilder, besonders dann, wenn sie in geistvoller Ordnung gezeigt wurden. Sie lösten denn auch den verdienten Beifall des Publikums aus. Dann folgte ein Kiegenturnen. Die „Alte Kiege“, ein Stamm alter Bekannter, die teils sich der Kiege näherten, turnte unter Oberturnwart Carl Busch an den Schaufelrängen. Es war ein Vorbild für die Jugend! Eine Kiege am Barren turnte unter Turnwart Heinrich Welt. Vorturner Fritz Eckstein turnte eine Kiege am hohen Barren vor. Vorturner Joseph Kiege turnte am Doppelbarren; Vorturner Hollenhausen turnte am hohen Barren vor und Vorturner Thole am Barren. Es bot dieses Kiegenturnen ein Bild, wie in den Turnstunden geturnt wird. Jeder in den Reihen neu Eintretende kann sich die Kiege anschauen, die seinem Alter und seinem Können am besten angepaßt ist. Dann folgte ein Springtischturnen unter Leitung des Vorturners Ludwig Segro. Heberfällige, Wenden, scheren, hocken, Gräßen, Freisprünge und Saltos folgten Schlag auf Schlag — lustige Sprünge, die das Publikum recht beifällig applaudierte. Dann folgte ein Gemeinturnen an vier zum Kreuz aufgestellten Barren, welches von der gesamten Turnerschaft in drei Stufen nach Musiktaut ausgeführt wurde und schöne Bilder bot. Das vom Vorturner Michael Joseph geleitete Stabturnen, das zwölf Turner in drei Stufen zeigte, bot ganz reizende Bilder und wurde recht stark geturnt, trotz schwieriger Hinfälle, die dabei zu beachten waren. Es war eine Glanzleistung des Schauturnens, die den verdienten rauschenden Beifall auslöste. Das zum Schluß gezeigte Kiegenturnen an Schaufelrängen zeigte die vorzügliche Durchbildung der Turner auch an diesem Gerät. Hier trat so recht in die Erscheinung, welche Kraft und Gewandtheit durch regelmäßiges Turnen erworben werden kann. Wohlverdienter Beifall wurde auch diesem Turnen gesendet.

Nach Beendigung des Schauturnens sprach Oberturnwart Bernett vom Oldenburger Turnverein dem Turnverein „Jahn“ den Glückwunsch aus zu seinem heutigen Ehrenfest und dankte auch im Namen der Zuschauer für die genussreichen Stunden und das gelungene Schauturnen. Daß die deutsche Turnfahne auch im Turnverein „Jahn“ eine gute Stütze gefunden habe, hätte das diesjährige Schauturnen wiederum glänzend dargelegt. Er schloß mit einem allseitig freudig aufgenommenen dreimaligen „Gut Heil!“ auf den Turnverein „Jahn“. Dann marschierten die Turner nach einem von der Musik intonierten flotten Marsch und unter Beifallsstößen der Zuschauer ab.

Der Sommer

wurde beim Turnfreund Biemken abgehalten, wo sich das große Klubzimmer alsbald von Turnern, Turnfreunden und Gästen gefüllt hatte. Oberturnwart Busch leitete den Sommer. Er entbot den Teilnehmern einen herzlichsten Willkommensgruß und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß das Schauturnen einen so schönen Verlauf genommen habe. Mit dem gemeinsamen Viede „Der Turner ward das schönste Ziel“ wurde alsdann die Feier eingeleitet. Dann wechselten Vorträge komischen und heiteren Inhalts mit gemeinsamen Liedern ab, die Turner August Hansen auf dem Klavier begleitete. Auch wurden Glückwunschkarten und Telegramme von früheren Turnern, die nach auswärts verzogen sind, sowie von Vertretern des Hauses und des 5. Kreises der deutschen Turnerschaft.

„Mir ist, als ob ich ein Heiligtum beträte“, bemerkte Belten. — „Mir ist, als stände ich im Tempel der Hoffnung“, sagte Jost.

Annemarie nickte ihnen zu. „Nehmt keinen Unfug, geehrte Herren, nehmt Euch ein paar Seidel und setzt Euch zu mir. Jost, was hast Du da in der Hand?“

„Ein Buch, Schwestern“,

„Das sehr ich. Aber was für eins?“

„Ein Dokument“, sagte Belten, „ein wissenschaftliches, doch auch ein menschliches.“

„Ah!“ rief Eva und sprang auf, „das Gutenberg-Buch?“

„Ja, Eva“, antwortete Jost, „und das ist Dein Exemplar.“

Sie nahm es, betrachtete den Einband, schlug es auf, las den Titel und dann das Widmungsblatt, wurde rot und reichte Jost die Hand.

„Ich danke Dir, lieber Jost — aber so rege war meine Mitarbeit nicht, daß Du meinen Namen zu nennen brauchst. Du machst mich unnützig stolz.“ Und damit schlug sie das Buch wieder zu und legte es auf den Tisch.

Jost war verblüfft; er hatte mit Bestimmtheit erwartet, sie werde weiterblättern.

Belten lächelte. „Nun bist Du hereingekommen, wichtiger Held“, sagte er leise, und laut fügte er hinzu: „Wollst Du Dir das Buch denn nicht ein wenig näher ansehen, Eva?“

„Es eilt mir nicht,“ entgegnete diese harmlos.

„Aber mir eilt es!“ rief Jost aufgeregt.

„Gib es mir“, sagte Annemarie bittend, „ich möchte es mir auch einmal anschauen.“

„Nein, das geht nicht, Annemarie!“ Jost hatte einen roten Kopf bekommen und wurde immer heftiger. „Das geht nicht. Zuerst muß es Eva durchblättern. Es steht da nämlich etwas drin.“

„Aber ich weiß ja, was drin steht“, sagte Eva lächelnd. „Das weißt Du nicht!“ rief Jost. „Dieses Exemplar ist das Exemplar, welches — Gergott, jetzt kommt alles anders, wie ich wollte!“ Eva, ich hatte — also, ich hatte Dir da hineingeschrieben.“

„Ich würde es jetzt lieber sagen“, bemerkte Belten trocken.

„Gut!“ schrie Jost wütend. Er war wirklich ärgerlich, und er schrie auch: „Gut! Eva, ich hatte mir alles so

Am kommenden Freitag, den 6. Dezember, beginnt abends 8.30 Uhr im „Hotel zum Lindehof“ der Turnerball, womit das diesjährige Stiftungsfest seinen Abschluß findet.

Stimmen aus dem Publikum.

(Der Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Fleischsteuerung und Fleischversorgung unserer Städte.

Mit einem gewissen Verwundern haben ich und manche andere aus der Entgegnung des Herrn Oberbürgermeisters Tappenbeck erfahren, daß er tatsächlich im Besitze des Schreibens der Landwirtschaftskammer gewesen ist, als er im Landtage gegen mich den Vorschlag erhob, ich hätte in mehreren Wochen keine Zeit gefunden, auf seine Einladung zu antworten. Aus dem Schreiben ging mit aller Deutlichkeit hervor, daß nicht ich, sondern der Landwirtschaftskammer zurzeit noch nicht in der Lage war, mit der Stadt Oldenburg zu verhandeln. Da in den Worten des Herrn Oberbürgermeisters mit Recht ein Tadel gegen die Geschäftsführung der Landwirtschaftskammer, für die ich verantwortlich bin, erblickt ist, so lege ich Wert darauf, dies öffentlich festzustellen.

Was nun meine „höflich unangebrachte Art“, in der ich die Verhandlungen des Stadtrats herangezogen haben soll, betrifft, so besteht sie darin, daß ich die im Stadtrat von einer Seite vorgebrachten Gründe gegen die eventuell zu treffenden Steuerungsmaßnahmen als nicht stichhaltig anerkennen konnte. Nun hätte man sicher für den Fortgang unserer Verhandlungen die im Stadtrat gefällten Beschlüsse, „von den wirtschaftspolitischen Sünden des Reiches“ keine weitgehende Bedeutung beizulegen brauchen, wenn nicht der Einfluß unserer Zollpolitik gerade auf die Höhe der Schweinefleischpreise auch von weiteren Kreisen berücksichtigt würde. Darum war es angebracht, im Zusammenhang mit der Fleischsteuerungsfrage die weitgehenden wirtschaftspolitischen Sünden des Reiches einmal in Zahlen zu weisen, wobei ich ergab, daß das Schweinefleisch pro Pfund Lebensgewicht nur um ca. 3 Pf. durch den Zerstörungswert verloren werden kann.

Weiter erscheint es dem Herrn Oberbürgermeister „einfach“, daß in dem Aufsatz nur die Preisbewegung des Schweinefleisches erwähnt ist. Dieser Einwurf entpringt wieder der vorgefaßten Ansicht, daß in meiner Abhandlung der zu große Verdienst der Fleischer dargelegt werden sollte. Daß dies ein Irrtum ist, und daß die Frage der Fleischsteuerung zunächst vom Standpunkte des Konsumenten beurteilt werden muß, ist schon wiederholt gesagt. Für die Deckung des Fleischkonsums kommt aber in Deutschland dem Schweinefleisch eine durchaus entscheidende Bedeutung zu, und bedurfte es daher nicht der Heranziehung der anderen Fleischsorten. Gelingt es, billiger Schweinefleisch zu schaffen, so ist in der Hauptsache die Fleischsteuerung behoben.

Dr. von Wendt.

Dank.

Auch in diesem Jahre dürfen wir wieder von ganzen Herzen danken für viel Liebe und Treue, mit der alle und seine Freunde unsere Arbeit getragen haben. Viele Liebesgaben und viele liebe Käufer derselben — mehr konnten wir ja nicht wünschen! Die Gesellschaft des coffeefreien Kaffees hat sogar zwei Vertreter gesandt, die uns ihren vorzüglichen Kaffee unentgeltlich verschafften. Ebenso beschenkte uns die Maggi-Gesellschaft sehr freigiebig mit reizenden Geschenkpäckchen ihrer selbstverarbeiteten Rohstoffe. Die hiesigen Konditoreien und Geschäfte ließen uns auch diesmal nicht im Stich, und ganz besonders drängt es uns, auch an dieser Stelle den Käufern zu danken, die uns durch einige schöne Gemälde sehr zu Dank verpflichtet und in unserer Arbeit fördern. 600 M für das Erziehungsbaus „to hus“, 500 M für die Leipziger und 500 M für die Norddeutsche Mission sind das hoch erfreuliche

hübsch gedacht, aber Du hast die Geschichte verfahren! Es war poetisch und niedlich und sollte mich über meinen Mangel an Sprachtalent hinwegbringen. Doch jetzt spreche ich!

„Egar sehr laut!“ warf Annemarie verärgert ein, und Eva sagte, wieder nach dem Buche greifend: „Ja, aber was hast Du denn?“

„Halt!“ rief Jost und nahm ihr das Buch fort, „jetzt bin ich im Juge. Jetzt sollst Du's nicht lesen, sondern hören!“

„Er atmete tief auf, gleichsam als Vorbereitung für das, was kommen sollte, und dann umschlang er auf einmal Eva, küßte sie herzlich und rief: „Ach liebe Dich!“

Eva, Eva, Eva — ich liebe Dich!“

Nun war es gesagt, und viel besser mündlich als schriftlich, denn der Mund sprach noch weiter, und es wollte nicht enden — so viel hatte man sich zu küssen und so viel zu sagen —

Annemarie lag still und ruhig, als sie vernahm, daß der Name Gortnergegnung ausgerufen sollte. Von ihrem Blase aus konnte sie durch das Fenster in weiter Ferne den Burgfried des Gogen sehen. Abenddunst umwehte ihn schon — so war auch der Abend für das alte Geschlecht gekommen, das da oben geberstet hatte. Aber der neue Tag war nahe; es dümmerte zukunftsreich, es regte sich schon ein Sonnenbild hinter den Wolken, und aus der fruchtbaren Erde stieg ein verheißungsvoller Dampf auf, gleichwie den Frühling verkündend.

Ein glückliches Lächeln lag über das Gesicht Annemaries.

Belten sah es; er trat zu ihr und strich leicht mit der Hand über ihre Stirn.

„Nun bin ich zufrieden“, sagte er: „das ist wieder mein armes Prinzchen, das so weiter sein konnte in allen Sorgen. Da ist wieder das Gesicht meiner Freundin das Glück wiederbracht.“

Im Abenddunst verschwand die Silhouette des Gogen. Sie tauchte im Dunkel unter, das zunehmend wuchs und sich wie ein Nebel mit riesigen, geipenisch schwarzen Schatten über das Rutilat senkte, wo die Gortnergegnungen wohnten.

Aber der neue Tag war nahe, und die fruchtbare Erde duftete schon nach dem Frühling.

— Ende —

Resultat unseres Votums. Die Norddeutsche Mission befindet sich leider in so bedauerlicher Lage, daß der Vorstand beschließen hat, ihr in diesem Jahre 200 M extra zuzuwenden, und sind wir um eben dieser ihrer Notlage willen doppelt dankbar, daß wir ihr eine so schöne Summe überreichen dürfen. Allen, die uns durch ihre Unterstützung, sei es durch Geschenke, sei es durch Spenden oder durch beides, zu diesem schönen Erfolge verholfen, sagen wir nochmals unsern warmsten Dank!

Im Namen des Vorstandes:
Frau Oberförster Brauer. Frau Kirchenrat Orth.

Weihnachtsbitte des Kirchenrats.

Wieder naht das Weihnachtsfest an dem Christenliebe so gerne Freude bereitet. Da gebietet der Kirchenrat seiner Amts- und Liebespflicht, den verarmten würdigen Armen unserer Gemeinde, besonders bedürftigen Witwen, durch Krankheit heimgefallenen Familien, Alten und Schwachen, Kindern armer und kranker Eltern, sowie Verarmten des Weihnachtsfestes zu bedenken. Die Bekämpfung des Kirchenrats geschieht in der Stille; öffentliche Massenbesprechungen werden grundsätzlich vermieden. Im wesentlichen werden nur nützliche Sachen, vor allem Feuerung, Kleidung, warme Kleidung und Lebensmittel gegeben, wo es nötig ist, auch bares Geld. Der Kirchenrat hofft, daß die Gemeinde ihn auch diesmal nicht verachlässigen wird bitten lassen für die Armen und Verarmten, denen Liebe und Hilfe not ist. Es werden auch in diesem Jahre manche ganz besonders auf eine Weihnachtsbitte hoffen, weil alles so teuer geworden ist. Wir kommen uns uns barmes Geld, Kleidung, Lebensmittel aller Art, auch Spielsachen, Kuchen, Kaffee, Rüsse, gute Bücher, kurzum alles, was für Erwachsene und Kinder nützlich ist.

Da 16 in allen Teilen der Gemeinde anständige Kirchenstühle, 8 kirchliche Armenpflegerinnen sowie die Gemeindefiskalien aus der Gemeinde zusammenwirken, auch Rücksicht auf die Gemeinde gern entgegenkommen werden, so ist bei der wohlthätigsten kirchlichen Armenpflege eine zweckmäßige Verteilung der eingehenden Gaben möglichst gesichert. Sollten für einzelne Lebensbedürftige zurzeit geeignete Empfänger nicht vorhanden sein, so bitten wir um die Ermächtigung, sie so lange auszubehalten zu dürfen, bis sich zweckmäßige Verwendung findet.

Uns zugeachene Gaben wollen man möglichst bald schicken.

Gaben um Weihnachtsbeschenke sind bis zum 15. Dezember bei den Bezirksstellen anzubringen.

Der Kirchenrat der Gemeinde Oldenburg.
Drehschneiderei Bachmann, Burgstr. 16; Lehrer Vortmann, Auguststr. 75; Holzhandler Brand, Stau 39; Kaufmann Brumund, Nankstr. 42; Metzger Diekmann, Sonnenstr. 6; Buchhändler Elden, Radorstr. 66; Zentimeterfischer Sackelste, Mollenstr. 20; Ratsherr Sarmis, Alexanderstr. 17; Lehrer Rahlbein, Haarenstr. 27; Staatsrat Meier, Koggenmannstr. 25; Oekonomierat Oeffen, Taubstr. 3; Lehrer Vortmann, Weinradstr. 41; Malermeister Poppen, Kurwischstr. 31; Rentner Wiers, Olenstr. 9; Biegelbecker Wiers, Haarenstr. 71; Landm. Wiers, Schützenweg 1; Pastor Schneider, Wilhelmstr. 27; Pastor Bultmann, Westkampstr. 31; Pastor Wiers, Hochhausstr. 24; Pastor Wiers, Peterstr. 29; Frau Wiers, Domerschwierstr. 51; Krämer v. Gahl, Gartenstr. 2; Krämer Glauer, Rastanstr. 49; Krämer Sahn, Sumstr. 7; Krämer D. Rasthof, Gailenstr. 4; Frau Rasthof, Gortorstr. 23; Frau Kirchenrat Orth, Mollenstr. 22; Frau Wiers Rahlbein, Ratsstr. 15.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein Geschenk des Meeres

könnte man Leberttan nennen. Doch ist dieses, um richtig angemessen zu werden, erst einer Behandlung zu unterziehen, wie ja auch z. B. ein Diamant erst, nachdem er Bearbeitung und Schliff erhalten, den rechten Wert für sich bekommt. Dem Leberttan müssen im Scottischen Herstellungsverfahren seine ihm anhaftenden Nachteile, wie schwere Verdaulichkeit, unangenehmer Geruch, widerlicher Geschmack, genommen werden, um ihn zuträglich und wohlschmeckend zu machen. Die so gewonnene Scott's Leberttan-Emulsion besitzt alle Vorzüge des gewöhnlichen Tranes in erhöhtem Maße, wirkt appetitanregend, ist äußerst nahrhaft und befeuchtet, selbst für einen empfindlichen Gaumen und Magen. Bei regelmäßigem Gebrauche von Scott's Emulsion wird oft nach kurzer Zeit eine allgemeine Kräftezunahme beobachtet. Wer solche herbeiführen will, der möge sich je eher desto besser zu einer Art mit Scott's Emulsion entschließen. Doch hätte er sich vor Nachahmungen und gebrauchte nur Scott's Emulsion!

Der Geplagte

von allen Menschen dieser Erde ist der an Rheumatismus Leidende. Unausführlich wiederkehrende heftige Schmerzen sind sein Los, er ist zu jeder Arbeit unfähig. Nur den Arbeitsfreudigen ist die Unfähigkeit die schlimmste Verdamnis. Gibt es kein Mittel gegen den Rheumatismus? Wehmütig schütteln die Kranken den Kopf, wenn man sie darüber befragt. Dalt, aber ein Mittel habt Ihr Armer wohl noch nicht probiert? Das Einreibemittel „Alwin Delling“, das nach seinem Erfinder benannt worden ist! Das Einreibemittel „Alwin Delling“, dessen Vertrieb die Wohnapotheke in Nordhausen a. S. ganz übernommen hat und auch durch alle anderen Apotheken ist, seitig die überraschendsten Erfolge bei Rheumatismus, Gelenks-, Muskelschmerzen, Verstauchungen von Gliedmaßen und dergleichen.

Auch der hartnäckigste Husten

hat den erprobten Wobert-Tabletten nicht stand, so steht in einem der zahlreichen Zeugnisse über dieses ausgezeichnete Mittel zu lesen. Wer irgend zu Erhaltung neigt, viel zu sprechen hat, seinen Hals schonen muß, läßt sie nie ausgeben und nimmt sie regelmäßig, wobei er immer von neuem ihre erfrischende und wohltuende Wirkung verspürt. Die Schachtel kostet in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark. Niederlagen in Oldenburg: Rats-Apotheke, Kirch-Apotheke, Drogerie von S. Fischer, Kreuz-Drogerie.

Verkauf von Ländereien.

Landmann Karl Bitter in Streetermoor beabsichtigt, von seiner daselbst belegenen Stelle die an Sanders Beiligung grenzenden

ca. 4 ha großen Ländereien,

welche zu 2/3 als Weidenlände-
reien kultiviert sind, öffentlich
meistbietend durch uns zu ver-
kaufen.

Die Ländereien, welche an
zwei Wegen belegen sind, eignen
sich besonders zur Einrichtung
einer Anbauerschleife.

Das noch unkultivierte Land
kann leicht kultiviert werden,
da dasselbe sehr flach belegen ist.

Verkaufstermin ist angelegt auf

**Mittwoch,
den 4. Dezbr. d. J.,**

nachm. 5 Uhr,

in Seghorns Wirtschaft in Streetermoor.

Kaufinteressenten haben ein

Bernhd. & Georg Schwarzing,

amtl. Aukt.,

Geertsen-Oldenburg, Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Verkauf von Weihnachtsfannen

Kaufmann Karl Schmidt in
Meisendorfer beabsichtigt am

**Mittwoch,
den 4. Dezbr. d. J.,**

nachm. 2 Uhr anfangend,

bei seinem Hause:

500 bis 600 schöne

Weihnachtsfannen,

eine Haufen Riche-

lpfähle,

25 Haufen Riche-

lpfatten u. Pfähle,

offentlich meistbietend auf Zah-

lungsfrist durch uns zu ver-

kaufen.

Kaufinteressenten haben ein

Bernhd. & Georg Schwarzing,

amtl. Aukt.,

Geertsen-Oldenburg, Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Landstelle-Verkauf.

Wieselfeld. Roter Herr. Dan-

neum in Jönnege beabsichtigt,

seine daselbst nahe der Bahn be-

legene

Landstelle

bestehend in guten Wohn- und

Wirtschaftsgebäuden und 121

125 Scheffelsaat

ganz vorzüglichen Garten,

Wasser- und Grünlandereien, in

guter Kultur befindlich,

mit beliebigem Antritt in ganz-

oder in beliebigem Aufstellung

zu verkaufen. Es können wun-

derselben

Baustellen

in jeder Größe abgetrennt wer-

den. Der Rumpf eignet sich

vorzüglich für eine

Gärtnerei-Anlage,

welche in der weitesten Um-

gebung liegt. Verkaufstermin

ist angelegt auf

Freitag, 20. Dezbr. d. J.,

nachm. 4 Uhr,

in Geertsen-Oldenburgs Gasthaus

in Weidenhof.

Interessenten werden mit dem

Besten eingeladen, doch nicht

letzte Termine möglichst nicht

stillsitzen, daher auf an-

nehmende Gebote der Zuschlag

sofort erfolgt.

Bräde, amtl. Aukt.,

Geertsen-Oldenburg, Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Auktion!!!

Wegen Aufgabe des Haus-

halts werde ich am

Freitag, 2. Dezbr. d. J.,

nachm. 2 Uhr anfangend,

im Deutschen Gasthaus, in

Alexanderstr. Nr. 1, folgende

Gegenstände, als:

2 Kleiderstühle, 1 Verti-

low, 1 Sofa, 2 Spiegel, 1

Spiegelkiste, 1 Uhr, 1 Ser-

viereck. 1 Küchenstuhl, 1

Stuhl, 2 Küchenbänke, 2

Beistühle, 1 Bettstühle, 1

kl. Zugschloß, mehrere Tische,

1 Waschmaschine, 1 Kommode,

2 kl. Kleiderhaken, 1 Teppich

und verschiedene andere hier

nicht genannte Sachen

gegen ein meistbietend gegen

Verkaufstermin ist angelegt auf

Freitag, 2. Dezbr. d. J.,

nachm. 2 Uhr anfangend,

in Geertsen-Oldenburgs Gasthaus

in Weidenhof.

Interessenten werden mit dem

Besten eingeladen, doch nicht

letzte Termine möglichst nicht

stillsitzen, daher auf an-

nehmende Gebote der Zuschlag

sofort erfolgt.

Bräde, amtl. Aukt.,

Geertsen-Oldenburg, Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Haussmanns Stelle

zu verkaufen.

Das hier. Der Hausmann

Geertsen-Oldenburg, Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Haussmanns Stelle,

zu verkaufen.

Das hier. Der Hausmann

Geertsen-Oldenburg, Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Haussmanns Stelle,

zu verkaufen.

Das hier. Der Hausmann

Geertsen-Oldenburg, Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Haussmanns Stelle,

zu verkaufen.

Das hier. Der Hausmann

Geertsen-Oldenburg, Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Haussmanns Stelle,

zu verkaufen.

Das hier. Der Hausmann

Geertsen-Oldenburg, Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Haussmanns Stelle,

zu verkaufen.

Das hier. Der Hausmann

Geertsen-Oldenburg, Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Haussmanns Stelle,

zu verkaufen.

Das hier. Der Hausmann

Geertsen-Oldenburg, Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Haussmanns Stelle,

zu verkaufen.

Das hier. Der Hausmann

Geertsen-Oldenburg, Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Haussmanns Stelle,

zu verkaufen.

Das hier. Der Hausmann

Geertsen-Oldenburg, Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Haussmanns Stelle,

zu verkaufen.

Das hier. Der Hausmann

Geertsen-Oldenburg, Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Haussmanns Stelle,

zu verkaufen.

Das hier. Der Hausmann

Geertsen-Oldenburg, Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Haussmanns Stelle,

zu verkaufen.

Das hier. Der Hausmann

Geertsen-Oldenburg, Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Haussmanns Stelle,

zu verkaufen.

Das hier. Der Hausmann

Geertsen-Oldenburg, Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Die „Deutsche Gesellschaft zur Verbreitung guter Bücher“

(Ehrenpräsidium Reichskanzler Fürst von Bülow)

wird vielseitig unterstützt und will

Romane u. Novellen bester Autoren

in jedes deutsche Haus als Bibliothek einführen.

Monatlich erscheint ein komplettes Werk und wird zu dem

erstaunlich billigen Preise von

50 Pf. gebunden durch den Bevollmächtigten

oder **37 Pf. broschiert** Herrn M. Bud, Berlin W. 18,

portofrei zugestellt.

Hierbei versandt sind 6 Bände.

Nolonistenvolk, Roman von Gabriele Reuter.

Duell — aus verstreuter Saat, Romane v. Ernst Wichert.

Gewissensqual und andere Erzählungen v. August Strindberg.

Exotische Geschichten von Anton von Perfall.

Dämon Weiss, Roman von Hermann Heiberg.

Dunkle Mächte, Roman von Victor Blüthgen.

Der entfallende Betrag ist durch Postanweisung einzusenden

oder wird durch Nachnahme mit 30 Pf. Zuschlag erhoben.

Hammond-

Schreibmaschine, fast neu, ganz

gebraucht, Aufschlagspreis

350 Mk., mit 2 auswechsel-

baren Typen (jede weitere neue

Schrift nur 11 Mk.), ist um-

ständlich billig zu verkaufen.

Käufers in der Geschäftsstelle

dieses Blattes.

Am Verlage von D. Bessin,

Berlin, ist hierdurch erklährt:

D. G. Braue,

Landwirt, Notizfänger

für das Jahr 1913.

Prakt., unentbehrlich. Taschenbuch

für jeden Landwirt. Preis 150 Mk.

zu beziehen durch alle Buch- u.

Papierh., sowie direkt vom Verl.

Zu verkaufen

Baupläne

an der Würzburger u.

Adlerstr., billigst.

H. Bodemann,

Ziegelhofstr. 113.

Stroh,

pro Ztr. 1.70 Mk. ist abzugeben.

Gut Lon.

Automobile

verkauft G. Seide.

Hann. Halbblutute

kompl. geritten, ausgezeichnete

Springer, diesen Herbst schwere

Tagen gelaufen, Sieger mehr.

Keinen, auch als Dogcart-Fuhrer

absolut zuverlässig, preiswert zu

verkaufen. Näheres:

Oldenburg, Meisendorfer, Brüderstr. 15

Verkaufte Vadeoßen.

Theaterwall 32.

Schäferhündin,

1. J. alt, mit 11. Stammbaum

bis abzugeben. Die unter

G. 15 an die G. d. W. erbet.

Moderne 1300-Watt,

dunkel gebeizt, 10 cm breit, für

160 Mk. zu verkaufen.

Job. Brignis, Ritterstr. 5.

W. zu ver. guter Möbel:

Soja, Kleider- und Seiten-

schänke, Tische, Spiegel, Verti-

low, Chaiselongues, 35 Stühle,

Beistühle, Waschb., eich. mah.

Spiegel, Kleiderhaken usw.

Waffenplatz 8.

Für Bäcker.

Zu verkaufen:

1 kupferner Dampfkeßel, 80 hl,

1 kupferner Backofen, 200 hl,

1 6 PS Gasmotor.

G. Zimmermann, Barel.

Zu kaufen gesucht ein

großer Kochherd.

Markt 22 J.

Bade-Einrichtung,

Banne, kleiner Ofen, billig zu

verkaufen. Meisendorfer, 24. oben.

Zu ver. Vertikow, Tisch, Verti-

low, Wascher, eich. mah. usw.

Rachstr. in der Exped. d. Bl.

Neues herrschaftliches

Einfamilienhaus,

ausgestattet mit allen neuzeit-

lichen Einrichtungen, wie Zeh-

neibeiung, Bade-Einrichtung,

elektr. Licht usw., steht mit An-

tritt 1. Mai 1913, zu früher,

durch mich zum Verkauf. Be-

dingungen günstig. Auskunft

erteile kostenlos.

R. 2466, Aukt.,

Oldenburg, Bergstraße 5.

Damen- u. Kinder- Strümpfe. W. Weber.

Workstätten für Friedhofskunst

Oldenburg Jul. Aug. Gottschalk Delmenhorst

Prämiert mit Ehrenpreisen, goldenen und silbernen Medaillen

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Mache darauf aufmerksam,

daß mit den vorhandenen sehr großen Beständen an Herren-

und Knaben-Strümpfen auf jeden Fall geräumt werden

muß, deshalb biete jetzt unvergleichlich billige Preise.

Umtausch zwischen Herren- und Knaben-Strümpfen.

Gute Herrenanzüge Herrenanzüge

</